

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 14 (2007)

Heft: 14

Artikel: Neues Profi-Flaggschiff bei WM-Profis in Osaka erprobt

Autor: Richard, Pascal

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fotointern

digital imaging

14-tägliches Informationsmagazin für Digitalprofis. Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



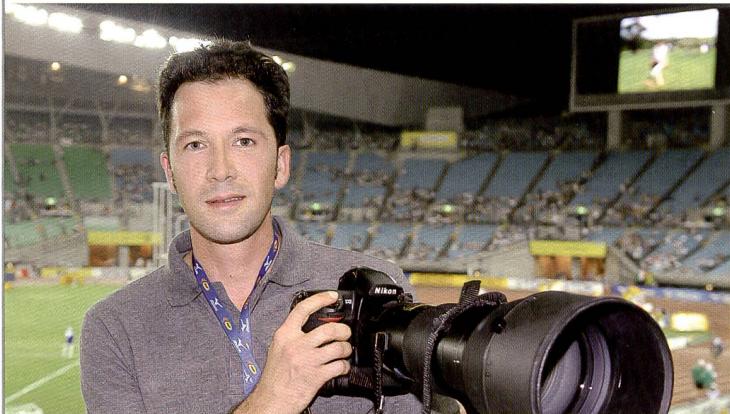
Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
fotointern

Kameraherbst – die Zweite.
Nach den vielen Neuheiten in der letzten Ausgabe berichten wir in dieser Nummer detaillierter über die beiden neuen Nikon-Kameras D3 und D300, dann über die Sony α700 und bringen einen ersten Praxistext mit der Lumix L10. Besonders interessant ist auch der Erfahrungsbericht über Sensorreinigung ab Seite 6. Werner Rolli hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und gibt wertvolle Tipps weiter, wie man sich viel Ärger ersparen kann. Das Wichtigste vorweg: Kamera beim Objektivwechsel ausschalten, weil sonst der Sensor die Staubpartikel wie ein Staubsauger anzieht.

Die Entwicklung im Bereich der Spiegelreflextechnologie ist berauschend. Begonnen hat alles mit der Canon EOS 1Ds Mark III und dem 21 Millionen Vollformatsensor, dann überraschte Nikon vor allem die Sportfotografen mit der superschnellen D3, kurz darauf folgte die Panasonic L10 mit Livview und schwenkbarem Display und schliesslich signalisiert Sony mit der α700, dass sie es mit ihrem Engagement im Spiegelreflexbereich ernst meint – bereits sind zwei weitere Modelle in der Pipeline. Eine spannende Zeit mit viel neuer und faszinierender Technik ...

Urs Tillmanns

nikon d3 Neues Profi-Flaggschiff bei WM-Profis in Osaka erprobt



Nikon hat vor kurzem die neue Profikamera Nikon D3 und das Semiprofi-Modell Nikon D300 präsentiert. An der Leichtathletik-WM in Osaka stand das neue Flaggschiff D3 mit Vollformat-Chip bereits im Einsatz. Pascal Richard, Manager Nikon Professional Services, war vor Ort.

Die meisten Eigenschaften der D3 sind auch in der D300 zu finden. Welche Kamera ist für welchen Anwender konzipiert?
Pascal Richard: Beide Kameras profitieren von neuesten technischen Errungenschaften, weisen

aber unterschiedliche Profile auf. Die D3 mit einem Chip im grössten FX-Format entspricht der Nachfrage nach einer Kamera, die selbst unter schwierigsten Bedingungen, wie sie in der professionellen Sport-, Action- und

Reportage-Fotografie anzutreffen sind, perfekte Bilder liefert. Mit ihren 9 Bildern pro Sekunde, einem ISO-Range von 200 bis 6400, dem schnellen Autofokus und dem Magnesiumgehäuse liegen die Akzente eindeutig auf Geschwindigkeit, Lichtempfindlichkeit und Robustheit. Die D300 mit bewährtem DX-Bildsensor ist die Nachfolgerin der D200 und kann in der Tat mit vielen Eigenschaften der D3 auftrumpfen. Als hochwertige Allrounderin kann sie auf verschiedenen Gebieten wie Event-, Porträt-, Reise- oder Industriefotografie eingesetzt werden.

Mit der D3 und der D300 wechselt Nikon von der CCD-Technologie zu CMOS. Weshalb?

Es ist kein Wechsel, sondern eine Ergänzung. Die CCD-Technologie wird von Nikon weiterentwickelt und in Kameras mit anderen Anforderungsprofilen zum Einsatz kommen. Die CMOS-Technologie bot in diesem Fall die notwendige Flexibilität und erfüllte die

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

nikon

Wir werfen einen genauerer Blick auf die neuen Modelle D3 und D300 von Nikon.

Seite 8

Sensorreinigung: Wie Seite 6 kriege ich den Staub weg?

sony

Mit der α700 stösst Sony in die gehobene Mittelklasse der DSLR vor.

Seite 12

panasonic

Die Lumix L10 von Panasonic geht für eine Spiegelreflex ganz eigene Wege.

Seite 20

FUJIFILM

DIGITAL CAMERA

FinePix F50fd

NEW



The “smart” compact
for moments too priceless to miss.

12M Super CCD

Face Detection 2.0

Dual IS (Image Stabilization)

xD-Picture Card™

SD HC

www.fujifilm.ch

Fortsetzung von Seite 1

Kriterien, die bei der Entwicklung der beiden Kameras aufgestellt wurden, am besten. So erlaubt die CMOS-Technologie beispielsweise eine schnellere Zeilenauslesung und viele Elemente der Bildaufbereitung können bereits in den Sensor integriert werden.

Die D3 mit Vollformat- und die D300 mit APS-Sensor weisen eine Auflösung von 12 Megapixel auf. Worin liegen die Vorteile des Vollformatsensors?

Beide Formate haben ihre Vorteile, deshalb hält Nikon auch weiterhin an der Entwicklung von Kameras im APS Format fest. Die Format-Entscheidung hängt von der Anwendung ab. Im Falle der D3 ging es darum die Kamera auf schnelle Bilder in schwierigen Lichtverhältnissen zu trimmen. Um dies zu erreichen, musste in erster Linie die Nutzung des vorhandenen Lichtes optimiert werden. Durch die Verwendung des grösseren FX-Formates und die gleich bleibende Auflösung konnte die Fläche der einzelnen Sensoren um ein Vielfaches vergrössert werden, was ein stärkeres und rauschärmeres Signal zur Folge hat.

Das tönt gut auf dem Papier. Aber hält die Kamera diese Versprechen auch im praktischen Einsatz?

An der Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Osaka haben einige der weltbesten Sportfotografen die neue D3 in der Praxis getestet. Die Reaktionen können mit einem Wort zusammengefasst werden: Begeisterung. Die Bildqualität, insbesondere bei ISO-Einstellungen über 2000, wurde von den Profis unisono als herausragend bezeichnet. Ihr Urteil und jenes der Bildredakto ren, die Ihre Bilder erhielten, waren eindeutig: Die Nikon D3 läutet eine neue Ära in der digitalen Fotografie ein. Die Bilder zeichnen sich durch einen noch nie gesehenen Dynamikumfang, präziseste Detailwiedergabe und eine Tiefenwirkung aus, die man bis heute nur in der analogen Fotografie kannte. John Mc Nelly, der unter anderem für National Geographic fotografiert, meinte,

man sei sehr nahe an dem, was das Auge sieht, und sprach von einer neuen Generation von Kameras.

Liveview ist ein wichtiger technologischer Trend. Wo wird Liveview in der Praxis am sinnvollsten eingesetzt?

Monitorbilder in Echtzeit können in Verbindung mit einem WLAN hervorragend genutzt werden.



«Das Urteil der Profis in Osaka: Diese Kamera läutet eine neue Ära der digitalen Fotografie ein.»

Pascal Richard, Manager Nikon Professional Services

Die Liveview-Lösung von Nikon ermöglicht es – als Weltexquisite – den Autofokus unterbrechungslos zu verwenden und über Camera Control Remote zu steuern. Somit eröffnet sich ein breites Spektrum von Einsatzmöglichkeiten, etwa an der Ziellinie. Die Remote-Funktionalität ist aus der Sportfotografie nicht mehr wegzudenken und auch auch im Studio wird es immer populärer, die Kamera vom Computer aus zu steuern und auszulösen, während man die Übersicht am Bildschirm behält.

Es gibt zwei verschiedene Liveview-Modi. Worin besteht der Unterschied?

Es ist der anders funktionierende Autofokus. Während beim Hand-Held-Modus eine TTL-Phasen-Erkennung für das Fokussieren zum Zuge kommt, wird im Tripod-Mode eine Kontrast-Erkennung eingesetzt, die es wiederum ermöglicht, ein Autofokus-Messfeld über die gesamte Bildfläche auszuwählen. Das wird vor allem auch für die Studio-Fotografie interessant sein.

Beide Neuheiten verfügen über den neuen Expeed-Bildprozessor und das Picture Control System. Was ist wirklich neu daran?

Das Neue daran ist, dass Nikon mit der Einführung dieser beiden Technologien den gesamten Prozess der Bildentwicklung kontrollieren kann. Von der Art und

Weise wie die Daten vom Sensor geliefert werden, bis hin zur eigentlichen Umwandlung dieser Daten in ein Bild. Jahrelanges Know-how und die wertvollen Praxis-Erfahrungen unzähliger Profifotografen sind in die Entwicklung der neuen Expeed-Bildengine eingeflossen. Das Resultat ist eine absolut natürliche Wiedergabe der Motive.

Welche praktischen Vorteile bringt die Szenenerkennung (Scene Recognition System) der D3 für den professionellen Anwender?

Der bereits erwähnte RGB-Sensor analysiert die Bildcharakteristik basierend auf einer Farbtrennung. Dank der vom Sensor gelieferten Daten kann die Umgebung besser definiert werden, in der die Bilder gemacht werden. Dies hat einen direkten Einfluss auf den Weissabgleich und liefert dem Autofokus Informationen, die für die Verfolgung eines bewegten Motivs wichtig sind. Ein Motiv kann also neu nicht nur über Helligkeit- und Kontrastinformationen definiert werden, sondern auch über seine Farbe. Der Nutzen für den Fotografen liegt auf der Hand: Der Schärfepunkt des Autofokus bleibt bei bewegten Motiven besser haften und die Bildwiedergabe entspricht der reellen Umgebung.

Die Ergonomie wurde angepasst, was hat sich verändert?

Die Kamera liegt perfekt in der Hand und alle Bedienungselemente sind intuitiv erreichbar. Sport- und Action-Fotografen arbeiten schnell und beinahe instinktiv – das Bedienkonzept der D3 wurde konsequent darauf ausgerichtet. Die AF-ON Taste beispielsweise wurde klar von



«Es ist kein Wechsel zu CMOS sondern eine Ergänzung. Nikon entwickelt auch CCD-Sensoren weiter.»

Pascal Richard, Manager Nikon Professional Services

sante Neuerung profitiert das Autofokus-System unter anderem von der Auswertung des 1005-Pixel-RGB-Sensors, der zuvor nur für die Belichtungsmessung eingesetzt wurde. Das bedeutet: Neu kann der Autofokus nicht nur Helligkeit und Kontrast analysieren, sondern auch Farben mit einbeziehen, was vor allem bei der Verfolgung eines bewegten Objektes riesige Vorteile mit sich bringt und die Treffsicherheit um ein Vielfaches erhöht.

den anderen Tasten getrennt, damit der Fotograf blitzschnell und ohne die Gefahr einer Fehlmanipulation den Autofokus aktivieren kann. Selbst die Neigung der Wahlräder wurde optimiert, um ein besseres Gefühl für die Einstellungen zu erhalten.

Wann werden die beiden Modelle in der Schweiz erhältlich sein?

Die Nikon D3 und die Nikon D300 werden ab Ende November 2007 im Handel verfügbar sein.